|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **DEUTSCH**  **GESCHICHTE**  **Der Schriftsteller**  **in der Diktatur**  **Das freie Wort als Gefahr für die Diktatur**  **Mundtodmachen eines Oppositionellen**    Diffamierung des Autors Stefan Heym in den USA als Kommunist  und der DDR als Gegner des Kommunismus | | **Stefan Heym: Die Schmähschrift**  **oder Königin gegen Defoe**  (als Audio-Datei mit O-Ton Stefan Heyms verfügbar)  Lehrplanbezug: D/OS Kl. 8, LB 2 Wort-Satz-Text, Wissen über Wortbedeutungen, Metapher; LB 3 Recht und Unrecht  Kl. 9, LB 2 Wort-Satz-Text, Varietäten von Sprache und Wirkung  Kl. 9, LB 4 Botschaften verstehen, Sprache als Mittel von Information und Manipulation  D/Gymn Kl. 10, LB 3 Kurzprosa/Parabeln, WB 3 Wahrheit und Verbrechen  D/Gymn Kl. 11/12 GK, LB 1 Deutschsprachige Literatur seit 1945, LB 4 Ein Roman in seiner Zeit, Thematik, Figuren  **> Vorausgesetztes Wissen**  Bekanntschaft Stefan Heyms als Schriftsteller und der Graphic Novel im Überblick durch Film HEYMKEHR, Kenntnis Zeitgeschichte: Nationalsozialismus und DDR (Diktatur des Sozialismus)  **> Lehrereinführung zur Erzählung**  **Ankündigung** Daniel Defoe ist uns als Schöpfer des Robinson Crusoe bekannt. Der englische Schriftsteller wurde um 1600 geboren und ist 1731 gestorben. Er gehört zu den frühen Vertretern der Aufklärung im englischen Königreich. In vielen seiner Schriften und Flugblätter hat er sich für religiöse und politische Freiheiten leidenschaftlich eingesetzt. Das hat ihn wiederholt in Konflikte mit der Obrigkeit und 1701 sogar an den Pranger gebracht.  Bei der öffentlichen Zurschaustellung wurden die Opfer bespuckt und drangsaliert, was nicht selten mit dem Tod endete. In der überlieferten Episode wird Defoe jedoch mit Blumen beworfen. Die bezahlten Schergen der Regierung wagten nicht, zu den faulen Eiern zu greifen. Als der verantwortliche Beamte selbst einen Pflasterstein auf Defoe werfen will, trifft ihn ein dumpfer Schlag. Mit der Entlassung aus dem Dienst wird er schließlich für das Versagen der Aktion als Bauernopfer abgestraft.  (Hinweis: klare Parallelen zu „Der Fall Glasenapp“, bei dem der brutale Obernazi Reinhardt für den Anschlag des tschechischen Widerstandes auf Munitionszüge der Nazis büßen muss)  **> Zielorientierung für die Unterrichtseinheit**  Wir lernen Daniel Defoe als Schriftsteller in einem totalitären System kennen. Stefan Heym bedient sich der Figur, um die Verhältnisse in der DDR zu beschreiben, ohne sie direkt zu benennen. Der Leser soll seine eigenen Schlüsse ziehen.  Wir beschäftigen uns mit dem historischen Pranger und der Methode im übertragenen Sinn   * Bei den Nazis zur Diffamierung von Menschen, die Beziehungen zu Deutschen eingingen (Rassenschande) * In Diktaturen zur Ausgrenzung von Oppositionellen ohne Beweis * Heute durch Diffamierungen im Internet   **> Ablauf**  - Einzelarbeit mit dem Arbeitsblatt  - der mittelalterliche Pranger  - Pranger im übertragenen Sinn, Anwendung bei den Nazis  - Arbeit mit der Graphic Novel  - Heym hat den Pranger als Parabel für den  Schriftsteller in der Diktatur verwendet.  **> Zusammenfassung, Reflexion**  - Lesung Textauszüge  - Zusammentragen der Ergebnisse  - Anprangern heute | | | **D 7**  GN 228/31  254/55 |
| **AB**  **D 7/1** | **DEUTSCH**  **GESCHICHTE** | | **Systemkritische Autoren am Pranger:**  **DDR-Regierung gegen Stefan Heym und Königin gegen Defoe - Parallelen zwischen dem Lebenslauf Stefan Heyms und seines Haupthelden in der Novelle: „Die Schmähschrift“** |  | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Der Pranger war eine beliebte Strafform im Mittelalter. Der Verurteilte wurde zwischen zwei Holzblöcken fixiert einen Tag lang zur Schau gestellt und den Schmähungen von Passanten ausgesetzt. Dazu gehörten das Bewerfen mit faulen Eiern oder Steinen, Anspucken, Fußtritte oder das Verprügeln, was nicht selten zum Tod führte.  Im übertragenen Sinn bedeutet „an den Pranger stellen“ eine Person öffentlich bloßstellen. | |
|  | In seiner Rede auf dem 11. Plenum des ZK der SED hat Erich Honecker im Dezember 1965 Stefan Heym öffentlich angegriffen. Er sei „offensichtlich nicht bereit, Ratschläge, die ihm gegeben worden sind, zu beachten.“  Auslöser waren neben dem Roman über den Aufstand vom 17. Juni seine beiden Texte „Stalin verlässt den Raum“ (1964) und „Die Langeweile von Mink“ (1965). | |
| *1) Lies die Seiten 228-231 der Graphic Novel! Erkläre, was der Satz von Stefan Heym aus seiner Autobiografie Nachruf bedeutet: „Die Antwort der Obrigkeit zu Hause ist Quarantäne“ und welche Folgen die „Quarantäne“ für Heym als Schriftsteller hatte!*  Quarantäne bedeutet Isolation, den Ausschluss von Kontakten. Keine Lesungen, keine Reden, keine Veröffentlichungen, Stillschweigen. Das bedeutet den Tod für den Schriftsteller, der ja schreibt, damit seine Gedanken gelesen werden. Verbieten konnte die DDR aber Heym nicht, im Westen zu veröffentlichen. Über den Westen kamen seine Bücher dann wieder in DDR. Die meisten wurden dann doch in kleiner Auflage gedruckt, weil die Westveröffentlichung die DDR-Behörden in Zugzwang brachte. | | |
| *2) Versuche dich in die Lage Heyms zu versetzen! Versuche mit deinem Nachbarn gemeinsam die Lage Heyms oder die Beziehung Honecker – Heym in einem* ***Standbild*** *zum Ausdruck zu bringen. Nutzt einen Dritten, davon ein Bild zu erstellen!* | | |
| *3) Lies die Seite 219, danach die Seite 204 der Graphic Novel. Das Zitat entstammt dem Text „Die Langeweile von Minsk“, in dem Heym die zahlreichen sozialistischen Tabus kritisiert. Versuche zu erklären, was Heym mit dem Satz meint: Man muss dem Besitzer des Fingers sagen, er muss ihn wegnehmen, wenn man ein Bild erhalten will statt eines Schattens.“*  *Wer will etwas sehen?* die Bürger in der DDR, die würden gern über die Mauer sehen und in  Länder jenseits der Mauer reisen  *Wer hält den Finger vor die Linse?* die Staatsmacht und die DDR-Behörden mit ihrer Ideologie  *Was ist der Schatten?* Das unscharfe Bild von der Wirklichkeit in der DDR und von der Welt, verstärkt durch Desinformation und Lügen | | |
| *4) Lies den Text auf S. 205! Erarbeite aus beiden Texten, was Heym angesprochen hat, warum Erich Honecker Heym 1965 öffentlich kritisiert!*  Heym hatte von Tabus gesprochen, vom brodelnden Topf, auf dem die Politik des Nichtstuns den Deckel hält, von harmlosen Scheindebatten. Für Honecker, der sich auf Parteitagen feiern lässt, ist Heym nur ein unbequemer Geist, der unter Quarantäne steht. Mit dem wird die Staatsmacht schon fertig. Nur führt diese Politik nicht dazu, den Dampf aus dem Kessel zu nehmen. Der nimmt weiter zu, bis er 1989 zum Kollaps des Systems führt. | | |
| *Die Novelle „Die Schmähschrift“ ist 1970 in der Schweiz, aber erst 1974 in der DDR erschienen. Finde heraus, worin die Parallelen zwischen Daniel Defoe als Verfasser der Schmähschrift und Stefan Heym als Verfasser der „Langeweile von Minsk“ liegen!*  Defoe und Heym sind Schriftsteller in einer Diktatur. Indem sie über den Zustand im Land schreiben, geraten sie in Konflikt mit der Obrigkeit. Was Heym über England schreibt, spielt sich in ähnlicher Weise in der DDR ab. Der Leser muss nur seine eigenen Schlüsse ziehen. | | |
| *Versuche, charakteristische Personen der Novelle mit eigenen Worten zu beschreiben!* | | |
| Schriftsteller **Defoe**, wird an den Pranger gestellt | | Aufgeklärter Schriftsteller, der sich für religiöse und politische Freiheiten einsetzt; Verfasser der Schmähschrift, Idealist, tritt für die Freiheit ein und gerät damit mit der Obrigkeit in Konflikt |
| Staatssekretär **Lord Nottingham**, Vertreter der Königin im Polizeibezirk | | Hat den Auftrag der Regierung und der Königin, in seinem Bezirk für Ruhe und Ordnung zu sorgen,  Karriere-Beamter, der sein Einkommen, aber keine Probleme haben will und dafür vorbeugend auffällige Personen einsperren lässt |
| **Mr. Creech**, der Ermittler | | Ausführendes Organ, soll Defoe finden und die Pranger-Strafe organisieren, bedient sich dabei einer bezahlten Bande von Kleinkriminellen; will den ersten Stein werfen, als sich die Bande weigert, wird selbst getroffen und am Schluss entlassen  Typ des eifrigen Beamten, der seine Aufgaben pflichtgemäß erfüllt |
| **Mr. Stephens,** Pressevertreter der Königin, Spitzname der Literaten: Robin Mastschwein | | Soll die Schrift bewerten, ist nur mit sich beschäftigt  Typ des gewissenlosen Beamten, der aus allem raushält und nur an sich denkt |
| **Finney**, Anführer der bezahlten Bande | | Organisiert die Truppe, die Steine und Abfall werfen soll  Gewissenloser kleiner Krimineller, der gern einen guten Auftrag ausführt, dafür aber nicht seinen Kopf hinhalten will |
| *Die Schmähschrift erregt Aufsehen, die Schrift wird auf den Straßen und in den Kaffeehäusern diskutiert, von der Kirche gelobt und von anderen gefürchtet. Aber was ist ihr Inhalt und worin bestehen die Thesen, die das Königreich in Gefahr bringen können? Suche nach Aussagen zum Inhalt und notiere sie!*  *Begründe, worin die Staatsmacht die Gefährlichkeit der Schrift sieht!*  Das satirische Werk tritt für Gerechtigkeit ein, gegen Heuchelei und Unduldsamkeit, aber auch für die Bestrafung von „Abweichlern“ vom rechten Glauben – die nach der königlichen Akte von 1689 straffrei ihrer Religion nachgehen durften. Der Kronanwalt hatte jedoch die Satire als ernst erfasst und Defoe angeklagt, gegen das Gesetz gesprochen zu haben. | | |
| *Überlege, welche Bücher ein Schriftsteller in der DDR mit welchem Risiko hätte schreiben können! Ordne „Die Schmähschrift“ in eine der drei Optionen ein!*  *1. Ohne ein Risiko einzugehen* Roman über heldenhafte Arbeiter, die die Norm überbieten  *2. Mit dem Risiko der Verhaftung / Strafe* Kritik an der DDR-Führung, Roman über die Opposition oder den Widerstand  *3. Mit begrenztem Risiko* Umschreibung, Märchen oder Parabel  Mit der Verlagerung in einen historischen Kontext wählt Heym das Medium der Parabel, um die Lage kritischer Schriftsteller in der DDR zu beschreiben. | | |
| *Benenne die Möglichkeiten, die heute das Internet bietet, jemand „an den Pranger zu stellen“!*  Falsche Behauptungen, kompromittierende Bilder | | |

Extrablatt mit Grundlagenwissen + Definitionen – oder der Hinweis oben; dass die Lehrer ggf. das eine oder andere zur Begriffsklärung beisteuern müssen

1913 Helmut Flieg wird als Sohn eines jüdischen Kaufmanns geboren

1931 Flucht nach Berlin

1932 Abitur in Berlin und Studienbeginn Philosophie, Germanistik und Zeitungswissenschaften

1933 Flucht nach Prag, Pseudonym Stefan Heym, Arbeit als Journalist

1935 Übersiedlung in die USA, Germanistik-Studium in Chicago

1936 Masterabschluss über Heinrich Heine

37-39 Chefredakteur „Deutsches Volksecho“, eine antifaschistische New Yorker Wochenzeitung

1942 der Roman „Hostages“ erscheint

43-45 Sergeant für psychologische Kriegsführung in der US-Armee

1945 Mitbegründer der Zeitung „Neue Zeit“ in München, Rückkehr in die USA